

Protokolleintrag vom 03.03.2004

2004/95

Von Rosemarie Berthoud (FDP) ist am 3.3.2004 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob in der Volksschule der Stadt Zürich, entweder für einzelne besonders geeignete Fächer oder generell, sogenannte 2-Lektionen-Blöcke, zuerst als Versuch, eingeführt werden können, wobei keine Mehrkosten entstehen sollten.

Begründung:

Seit Beginn des Versuchs für die Blockzeiten, wurden die Lektionen auf 45 Minuten reduziert, mit dazwischen liegenden Pausen (um 9, 11 und 15 Uhr) von je 10 Minuten. In diesen 10 Minuten müssen die Kinder das Schulzimmer verlassen und auf den Pausenplatz gehen, die Lehrer pausieren, wenn sie nicht Aufsicht haben, im Lehrerzimmer. Bis die Lektion nach diesen kurzen Pausen wieder beginnen kann, bedeutet dies aber, dass jedes Mal 5–8 Minuten von den 45 Minuten verloren gehen, dies weil einerseits die Kinder Zeit brauchen um ins Schulhaus zurückzugehen und sich andererseits viele Lehrer für die Rückkehr ins Klassenzimmer ebenfalls Zeit lassen.... Die Kinder müssen sich zudem nach diesen relativ kurzen Pausen jedes Mal wieder neu konzentrieren, die Lehrkraft muss erneut die folgende Lektion erklären und so geht jeden Tag unnötig viel Zeit für den Unterricht verloren.

Für die neuen Lernmethoden wie z. B. Werkstatt- und Gruppenunterricht sind die Lektionen von 45 Minuten ausserdem völlig untauglich und es entsteht viel unnötige Unruhe. Andere Kantone, z. B. der Kanton Zug kennt dieses System der 2-Lektionen- oder sogar 3-Lektionen-Blöcke schon lange und hat damit gute Erfahrungen gemacht.

Sollte sich der Versuch positiv erweisen, wäre der Stadtrat angehalten, eine Änderung der kantonalen Gesetzgebung zu initiieren.